Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 42 (1916)
Heft: 26

Werbung

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 07.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Der Journalist

In einer mittleren, sehr nett gelegenen Stadt begann er seine unberufene Karriere.

Er entstammte einer berühmten Familie und der Umstand, daß einer seiner Verwandten ein Genie war, bedeutete ihm die Vorbedingung seines Glücks. Er dachte, wenn der es zu was gebracht hat mit ein bissel Talent, warum soll denn ich nicht, wo ich sein Verwandter . . .

Er war riesig strebsam. Schrieb in einer Dachstube seine Reportergeschichten für ein kleines Blatt, das ihm fünf Centimes pro Zeile gab. Er schindete sich damit einen Taglohn von fünf Franken zusammen und war glücklich.

Er war Journalist. Er machte hin und wieder, wie das sein Beruf so ergab, da und dort einige Bekannte. Und saß er manchmal des Nachmittags in einem Cafehaus, schrieb, schrieb aus andern Zeitungen irgend etwas ab und fand dafür Abnehmer. Er hatte eine feine Nase für solche Sachen.

So kam er vorwärts. Er stieg im Zeilenhonorar auf zehn Centimes.

Er trug jetzt bessere Wäsche, reinigte seine Singernägel, frisierte sich ab und zu mal und machte sich, wie gesagt, ganz gut. Er war nun des öftern im Cafehaus, wurde Stammgast und machte Tischbekannte. Man freute sich, mit einem Journalisten zusammensitzen zu dürfen, man nahm den jungen Mann mit nach Hause, lud ihn ein, führte ihn in die Gesellschaft.

„Sie haben einen so fließenden Stil," sagten einige. Der Journalist, schrieb, schindete Zeilen in einem besseren Zimmer, leistete sich einen Füllfederhalter und zum ersten Mal in seinem Leben einen Regenmantel. Er kaufte auch einen Smoking bei einem Garderobier; von wegen den Einladungen.

Eines Tages erhielt er von der ersten Zeitung jenes Städtchens einen Antrag. Er nahm an. Nun war er Reporter der ersten Zeitung! Er dachte nicht mehr daran, daß es in der Welt noch andere Städte mit größeren Zeitungen gebe, er fühlte sich ganz einfach der Reporter der ersten Zeitung.

Nun hatte er zehn Centimes für jede Zeile, die er schrieb, und ein Sitzum.

Es wäre etwas Unnatürliches, wenn ihm nicht der Kamm gestiegen wäre. Natürlich glaubte er jetzt an sein Genie, das in der Familie lag. Er stützte sich darauf. Er ließ einen Moment lang locker, tat nichts und verließ sich auf die Genieschaft. Aber, o weh! Die tat nichts für ihn. Man schickte ihm das Geschreibsel zurück. Es hatte ihm fast die Stelle gekostet.

Es war also nichts mit dem Genie. Er besaß keine göttliche Schöpferkraft. Nicht einmal ganz gewöhnliche Schöpferkraft. Er war ein ganz gemeiner, simpler Schreiber, der sein Hirn anstrengen mußte, wenn er Geld verdienen und vorwärts kommen wollte.

Es war eine grausame, entsetzliche Erkenntnis. Aber solche Erkenntnisse wirkten nur auf große Menschen tragisch. Aber es haben sie glücklicherweise nur die Kleinen. Der Journalist zog den Kopf ein. Er ging

Theater, Variétés, Konzerte, Cafés

Riesbacher Weinstube
Florastraße 20 + Zürich 8

Der Wein erfreut des Menschen Herz,
Das Wasser macht ihm Pein.
Drum soll in Freude und in Schmerz
Der Wein sein Freund auch sein.

Weißt du ein Wirtshaus hell und blank,
Wo man dir Wein serviert,
So sag' dem Schicksal Lob und Dank,
Tritt ein ganz ungeniert.

Im Riesbach schenkt der Häupel dir
Den edlen Tropfen aus,
Die Köchin kocht und ißt für vier,
Du fühlst dich wie zu Haus!

H. St.

Olympia-Kino
MERCATORIUM
Bahnhofstrasse 51, Eingang Pelikanstrasse

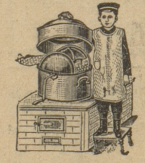
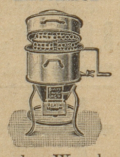
Vom 22. bis inklusive 28. Juni 1916:
4 Akter! Neu für Zürich! 4 Akter!
Irrlichter des Glücks
Abenteurer-Drama
Fesselnde und ergreifende Handlung.
2 Akte! 2 Akte!
Hausdame aus bester Familie gesucht!
Famoses Lustspiel aus der besten Gesellschaft.
Den Leoparden entronnen!
Spannendes Wild-West-Drama.

Grand Café Splendid
Beatengasse 11 :: Besitzer: Theodor Heusser
Erstklassiges Künstler-Orchester
Täglich 4—6½ und 8—11 Uhr.
7 Billards :: Kegelbahnen :: Vorzügliche Ventilation.
Tägliche Spezialplatte. 1395

Café Zwingli Rindermarkt 20 1. Stock
Gute reale Land- und Flaschenweine
Gute Speisen :: :: Franz. Billard
Aufmerksame Bedienung 1488
Höflich empfiehlt sich **St. Hugo-Gruber.**

Amateur-Photographen
kaufen billig bei
Photo-Bär
Zürich
Löwenstr. 51
Anfertigung v. Kopien à 10 Cts.

Wellen-, Wiege-, feststehende und Sitz- und Kinder-Badewannen


Entstaubungs-Apparate Dampf-Waschmaschinen
und Dampf-Wasch-Einrichtungen

auf jeden bestehenden Waschherd oder Waschkessel passend empfiehlt 1355
Mechanische Werkstätte
A. Saurwein, Weinfelden.

Restaurant „Frohsinn"
Ecke Bederstrasse **Zürich-Enge** Grütlistrasse
Reale Weine, Hürlimannbier, Most, Kalte Speisen.
Es empfiehlt sich bestens Frau P. SCHILLER, ehem. Keel, frühere Wirtin v. Velodrom und Albisgütli.
1452

Restaurant „Spiegelhof" Spiegelgasse Nr. 19
Extra-Unterhaltungskonzerte! 1412
ff. offene und Flaschenweine — Hürlimann-Spezialbiere
Gute Speisen. Höfl. ladet ein **E. Hügli-Gerber.**

Passage-Café St. ANNAHOF Zürich
Bahnhofstrasse 57
Eigene Wiener-Conditorei
Speziell Wiener Frühstück von 7—10½ Uhr vormittags 80 Cts.
Münchner Kindl-Bräu.
Vornehmstes Etablissement - Keine Musik
Direktion: **Hans Thalhauser jun.,** früherer Besitzer des Café Odeon Zürich. 1468

FALSTAFF 18 Hohlstrasse 18 :-: Zürich 4 :-:
Guter Mittagtisch von 80 Cts. an. — Kalte und warme Speisen zu jeder Tageszeit. — Prima Endemann-Bier, hell u. dunkel. — Für Vereine stehen separate Lokale zur Verfügung. Höfl. empfiehlt sich K. Specker u. Frau.

Münchner Kindl
Langstraße-Militärstraße + + + + Inh. G. Burkhardt
Täglich Künstler-Konzerte + + Damenorchester Höhni
Vorzügliche billige Küche

Wiener Café „Rigi" Seefeldstrasse 44
Neu renoviertes Lokal.
Spezialität in alten in- und ausländischen Weinen.
Franz. Billard. A. RAUCH Elektr. Licht.
Telephon 4276 1519